



# e-Newsletter 1 / 2020

---

## Themen in dieser Ausgabe:

Erfolgsgeschichte aus Rheinland-Pfalz: Das TRIWO Testcenter am Standort Pferdsfeld.....	1
Best Practice: Professur für Digital Farming .....	7
Gamification: Die Logistik- und Operations-Management-Lernwerkstatt der Hochschule Worms .....	10
„We move it“-Fachtagung bei der SCHOTT AG in Mainz: Der Kampf um Fahrzeugdaten .....	13
Vorstellung der Ergebnisse der Prognos-Studie .....	16
„We move it“: Veranstaltungsübersicht.....	19
„We move it“: Serviceangebote .....	21

## Erfolgsgeschichte aus Rheinland-Pfalz: Das TRIWO Testcenter am Standort Pferdsfeld

Die TRIWO AG unterhält herstellerunabhängige Testgelände für die Automobil- und Zulieferindustrie.



Aktuelle Baumaßnahmen auf dem Testgelände in Pferdsfeld

Die TRIWO Unternehmensgruppe ist bereits über Jahre hinweg in Rheinland-Pfalz aktiv und verfolgt schwerpunktmäßig den Betrieb von Gewerbe- und Industrieparks, von Kfz-Testcenter und von Flugplätzen. Im Rahmen eines Interviews stellte die TRIWO ihr Geschäftsfeld rund um Kfz-Testcenter näher vor:

### Wie entstand die Idee zum Bau von Testcentern?

Eigentlich kennt man die TRIWO AG - gegründet 1972 in Trier - als Immobilienentwickler, der Gewerbe- und Industrieparks betreibt. Insbesondere alte Industrieliegenschaften und militärische Liegenschaften werden von TRIWO aufgekauft und entwickelt. Im Zuge dessen stieß die AG auf die ehemaligen

Militärflughäfen in Pferdsfeld, Mendig und Zweibrücken. Es stellte sich die Frage nach einem Verwendungszweck der Gelände und es entstand ein völlig neues Geschäftsfeld: Die Flughäfen wurden zu Teststrecken für die Automobil- und Zulieferindustrie umfunktioniert. So wurde die AG mit ihren Tochtergesellschaften vom Immobilienentwickler zusätzlich zu einem wichtigen Anbieter für den rheinland-pfälzischen Automotive-Sektor.

### **An welchen Standorten kann getestet werden?**

Den Auftakt in Sachen Testcenter machte Pferdsfeld: Nach dem Flyout der Bundeswehr wurde im Jahr 2003 die 320ha große Liegenschaft von TRIWO erworben und anschließend langjährig durch die Adam Opel AG genutzt. Der Heeresfliegerplatz Mendig verwandelte sich ab 2008 in ein Veranstaltungs- und Testgelände und wird heute einer privaten Betreibergesellschaft zur Verfügung gestellt. Flüge finden nur noch sehr begrenzt statt. 2014 folgte Zweibrücken: Der Flugplatz wird seit der Übernahme von TRIWO für zweierlei Sachen genutzt. Zum einen wird der reguläre Flugverkehr abgewickelt - im Rahmen von Frachtverkehr, kleinen Chartermaschinen oder Fliegern der Bundeswehr. Außerhalb der Flugzeiten wird der Platz zum anderen von der Automobilindustrie in Anspruch genommen. Die neuesten Entwicklungen finden sich in Pferdsfeld: nachdem die Adam Opel AG 2015 Pferdsfeld verließ, entstand ein herstellerunabhängiges Testgelände. Da die Start- und Landebahn seither ausschließlich als Teststrecke dient, können noch wesentlich umfangreichere Versuchsaufbauten realisiert werden als an den beiden anderen Standorten.

### **Welche Relevanz haben Testcenter für die Fahrzeugindustrie?**

Derartige Testanlagen sind für die Zukunft von Rheinland-Pfalz als Automotive-

Standort von Belang: Die derzeitigen technologischen Trends in der Fahrzeugindustrie erhöhen die Anforderungen an die Entwicklung, Herstellung und Erprobung von Fahrzeugen zunehmend. Systemkomponenten müssen umfangreicher denn je getestet werden, um Fehler früh zu erkennen und im realen Einsatz zu vermeiden. Virtuelle Simulationsszenarien geraten hierbei aufgrund der abzubildenden Komplexität häufig an ihre Grenzen, weshalb reale Tests unabdingbar sind bzw. an Relevanz gewinnen. Gerade im internationalen Wettbewerb werden Testgelände daher zu einer Schlüsselinfrastruktur für die rheinland-pfälzische Fahrzeugindustrie.

### **Welche Infrastrukturen finden sich in Pferdsfeld?**

Für die effektive Erprobung von Fahrzeugen ist Pferdsfeld gut gerüstet. Verschiedene Strecken für Test- und Entwicklungsfahrten sowie unterstützende Dienstleistungen stehen den Nutzern zur Verfügung: Herzstück der Anlage ist die drei Kilometer lange, dreispurige Autobahnsimulation. Derzeit finden auf dem Gelände hauptsächlich die „klassischen Tests“ statt, das heißt sowohl Tests von Fahrwerk, Antriebsstrang, Reifen, Bremsen, Motor, Getriebe, Lenkung, Stoßdämpfern als auch von Regelsystemen und von Gesamtfahrzeugen. Des Weiteren werden Fahrerassistenzsysteme wie etwa Stauassistenten, Spurhalteassistenten, Totwinkelassistenten oder automatische Bremssysteme geprüft.

Neben den Strecken für Test- und Entwicklungsfahrten finden sich Werkstätten, Büros, Konferenzräume und Lagermöglichkeiten vor. Die ehemaligen Hangars können für Arbeiten an Fahrzeugen gemietet werden und sind gut abgeschirmt von der Öffentlichkeit. Moderne Informations- und Kommunikationstechnologien runden das Angebot ab. Darüber hinaus eignet sich

das Gelände für Veranstaltungen, Fahrsicherheitstrainings, Fahrerlehrgänge und vieles mehr.

### Wer nutzt die Testgelände?

Absoluter Schwerpunkt des Leistungsangebots ist das autonome / automatisierte Fahren. Insbesondere Tier-1 Supplier und OEM nutzen das Angebotsspektrum in Pferdsfeld. Viele große Firmen haben zwar eigene Testzentren, diese sind aber häufig ausgelastet; die Unternehmen suchen nach Ausweichmöglichkeiten. Für KMU rentiert sich der Betrieb eigener Testanlagen zumeist nicht und sie suchen umso dringender nach Zugang zu Testmöglichkeiten. Zudem ist das Testcenter in Pferdsfeld mehr und mehr gern genutzte Anlaufstelle für ausländische Firmen, die sich in Deutschland etablieren wollen. Diese wollen hier vor Ort anforderungsgerecht entwickeln, um ihre Marktchancen zu maximieren. Sie haben erkannt, dass in Deutschland entwickelte Produkte hierzulande erfolgreicher sind. Dies gilt gleichermaßen für Pkw und Lkw.



Versuchsaufbau der Bertrandt AG auf dem TRIWO-Testgelände

### Wie werden die Leistungsangebote weiterentwickelt?

Die Anforderungen an die Erprobung von Fahrzeugtechnologien verändern und steigern sich kontinuierlich. TRIWO hat daher verschiedene Themenfelder

analysiert, in denen Weiterentwicklungen sinnvoll und notwendig sind. Ende 2019 startete ein neuer Bauabschnitt auf dem Gelände in Pferdsfeld. Neben einem neuen Nasshandlingkurs, einem Skidpad, Längs- und Queraquaplaning-Teststrecken, Bremsmessstrecken, dem Ausbau des Handlingkurses und einem Testfeld für ADAS-Tests entsteht momentan ein neues Werkstattgebäude auf 2.000 Quadratmetern - inklusive einer Kantine. Wichtigstes Zukunftsprojekt jedoch ist weiterhin der Entwicklungsschwerpunkt „autonomes Fahren“. Passende Testgelände, um die mit dem Straßenverkehr noch unvereinbaren Tests abzubilden, werden händeringend gesucht. Gemeinsam mit regionalen und überregionalen Kunden entstanden interessante Zukunftskonzepte. Auch im europäischen Ausland werden derzeit beeindruckende Teststrecken in diesem Segment aufgebaut. Um diesen Bereich voranzutreiben und den Anschluss nicht zu verpassen, arbeitet die TRIWO mit Nachdruck an der Beschlussreife der Streckenkonzepte sowie an überzeugenden Businessplänen. TRIWO strebt an, das Angebot immer weiter zu vergrößern und Standards zu setzen, um den regionalen und überregionalen Kunden eine gute Anlaufstelle zu bieten, damit diese direkt in der Region testen und hohe Aufwendungen für Reisekosten, Logistik etc. für die Fahrt in weiter entfernte Testcentren einsparen können.

### **Was unterscheidet TRIWO von anderen Anbietern?**

Viele andere Testcenter sind zumeist mit langen Anfahrtswegen verbunden oder ausschließlich für einen bestimmten Hersteller zugänglich. Die Ortsnähe, die vorhandenen Strecken und Infrastrukturen sowie die Herstellerunabhängigkeit sind wichtige Merkmale der TRIWO Automotive-Sparte und machen ihr Angebot in der Region derart wertvoll. Weiterhin ist die zuvor genannte Autobahnsimulation in Rheinland-Pfalz einzigartig: Mit über 3km Länge und 90m Fahrbahnbreite ist sie das Herzstück der Anlage.

Die Flexibilität ist ein weiterer Vorteil für die Nutzer: schnell und flexibel wird vieles für Kunden ermöglicht, um ihren Anforderungen nachzukommen. Das Unternehmen ist jung und dynamisch, die Anmelde- und Buchungsprozeduren werden überschaubar, die Kommunikation einfach gehalten. Sonderwünsche werden gerne erfüllt. Sei es, dass im Winter bei Anfrage Streckenteile freigeräumt werden oder ein Hausanschluss neu gelegt wird, damit Elektrofahrzeuge geladen werden können - TRIWO bleibt für die Bitten seiner Kunden und neues offen.

Vor allem diese Faktoren machen die TRIWO AG mit ihren Testgeländen zu einem bedeutenden Akteur in Rheinland-Pfalz. TRIWO stellt nicht nur geeignete Testgelände zur Verfügung, sondern entwickelt diese entsprechend neuer technischer Anforderungen weiter. Da Testen und Prüfen für die Zukunft der Fahrzeugindustrie und die Wettbewerbsfähigkeit des Bundeslandes mehr denn je an Bedeutung haben werden, sind die Testgelände ein großer Gewinn für den Automotive-Sektor und ein „Best Practice“-Beispiel aus Rheinland-Pfalz.

## **Kontakt**

*Testcenter Pferdsfeld*

*Industriepark Pferdsfeld*

*55566 Bad Sobernheim*

*+49 6751 99093-0*

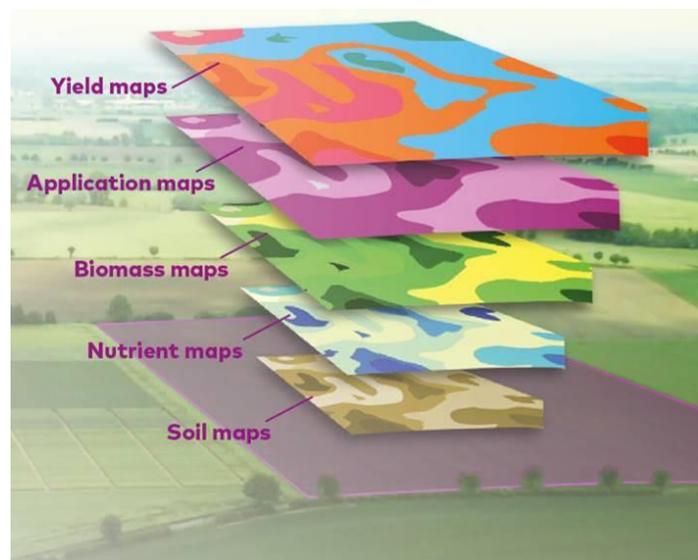
*pferdsfeld@triwo.de*

## Best Practice: Professur für Digital Farming

### Einrichtung eines neuen Lehrstuhls für Digital Farming an der Technischen Universität Kaiserslautern.

Die Landwirtschaft gilt in vielen Bereichen als Vorreiter der Digitalisierung. Von der Produktion bis hin zum Vertrieb: digitale Lösungen sind nicht mehr aus dem landwirtschaftlichen Alltag wegzudenken. Effizienzsteigerung im eigenen Betrieb ist das Kernthema: heutzutage müssen mehr Lebensmittel auf weniger Fläche und mit geringerem Einsatz von natürlichen Ressourcen hergestellt werden. Auch Themen wie

Nachhaltigkeit, umweltschonendes Wirtschaften und vor allem immer schärfere gesetzliche Anforderungen konfrontieren die Landwirtschaft mit neuartigen Anforderungen, die ohne IT-Unterstützung kaum zu bewältigen sind. Unternehmen



der Agrarwirtschaft werden vor die Herausforderung gestellt, die IT-Welt sinnvoll mit der landwirtschaftlichen Praxis zu verbinden. Es müssen geeignete technologische Transformationsstrategien entwickelt und umgesetzt sowie die notwendigen Rahmenbedingungen dazu gestaltet werden.

Im Bereich der Digitalisierung der Landwirtschaft nimmt Rheinland-Pfalz eine führende Rolle ein. Seit mehr als 25 Jahren werden hier digitale Lösungen entwickelt und in der Anwendung erfolgreich erprobt. Neben „Global Playern“ aus den Bereichen der Landmaschinenteknik und Agro-Chemie finden sich viele „Hidden Champions“, welche spezielle technische Lösungen für die digitalisierte

Landwirtschaft bereitstellen. Auch im Bereich der Forschung und der Agrarverwaltung wird in Rheinland-Pfalz schon sehr lange an digitalen Lösungen für die Landwirtschaft gearbeitet. Im Laufe der Zeit ist so ein hoch kompetentes Netzwerk aus Wissenschaft, Wirtschaft und Agrarverwaltung entstanden, das beste Voraussetzungen bietet, um die Führungsposition im Zukunftsbereich „Digitale Landwirtschaft“ auch international auszubauen.

Vor dem Hintergrund dieser hervorragenden Voraussetzungen hat sich ein Konsortium von Unternehmen entschieden, einen Lehrstuhl für Digital Farming an der TU Kaiserslautern zu finanzieren. Dies ermöglicht es, der Digitalisierung der Landwirtschaft neue Potentiale zu erschließen. Insbesondere



anwendungsorientierte Forschung, die die Fachdomänen der IT-Welt mit denen der landwirtschaftlichen Praxis verknüpft, sowie Aus- und Weiterbildung werden Schwerpunktt Themen sein.

Wesentliche Zielsetzung der Errichtung des Lehrstuhls an der TU Kaiserslautern ist sowohl die Stärkung praxisrelevanter Forschung und akademischer Ausbildung im Bereich Digital Farming als auch die Bündelung bestehender Forschungskompetenzen aus der Region. Der Lehrstuhl beschäftigt sich mit der Erforschung neuer Technologien bzgl. Datenmanagement, Automation und Simulation in den Bereichen Farm Management, Landtechnik, Ackerbau und Tierhaltung. Er verfolgt einen multidisziplinären Ansatz und wird die agrarwissenschaftliche Forschung mit informationstechnischer Forschung verknüpfen. Des Weiteren wird evaluiert, welchen Beitrag digitale Produkte für eine nachhaltige, effektive Landwirtschaft leisten können. Insbesondere der

Praxisbezug in der Agrarforschung ist hierbei ein entscheidender Erfolgsfaktor. Durch die Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Betrieben sowie Versuchsanstalten wird eine enge Anbindung an die landwirtschaftliche Praxis sichergestellt. Insgesamt wird die Stiftungsprofessur das Thema Digital Farming weiterentwickeln und als Best Practice Beispiel vorangehen.

Der Lehrstuhl an der TU Kaiserslautern wird damit große Relevanz für die nationale und internationale Agrarindustrie haben. Die Landwirtschaft muss die vielfältigen Innovationspotentiale digitaler Technologien nutzen, wenn sie wettbewerbsfähig bleiben und gleichzeitig gesellschaftlichen Anforderungen gerecht werden will. Agrarwirtschaft muss nicht nur in Deutschland effizienter, produktiver und umweltverträglicher werden, um den aktuellen und kommenden Herausforderungen gewachsen zu sein.

*Weitere Informationen zum Verein:* <http://friendsofdigitalfarming.org/>

## **Gamification: Die Logistik- und Operations-Management- Lernwerkstatt der Hochschule Worms**

**Die Hochschule Worms bietet praxisorientierte Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich Logistik und Operations an.**

Das Thema Logistik ist ein zentraler Erfolgsfaktor in der Fahrzeugindustrie: Insbesondere die Produktionsprozesse in der Fahrzeugindustrie sind zwingend darauf angewiesen, dass Bauteile und Komponenten zum richtigen Zeitpunkt in der richtigen Menge am richtigen Ort zur Verfügung stehen. Hierfür müssen hochkomplexe Steuerungsprozesse umgesetzt werden, die wiederum von qualifizierten Mitarbeitern zu verantwortet sind. In Rheinland-Pfalz mit seiner starken Fahrzeugindustrie spielt Logistik daher eine wichtige Rolle; nicht nur in der Wirtschaft, sondern auch in Forschung und Lehre.

Die Logistik- und Operations-Management-Lernwerkstatt der Hochschule Worms macht durch eine praxisorientierte Ausbildung von Studierenden sowie durch Weiterbildungsangebote für Unternehmensvertreter innovative Logistikkösungen für Unternehmen praktisch nutzbar. Die Lernwerkstatt nutzt innovative didaktische Konzepte und eine entsprechende technische Ausstattung, um im Rahmen ihrer Leistungsangebote neueste Erkenntnisse aus dem Bereich der Logistik in einer anwendungsorientierten Form zu vermitteln.

In den letzten Jahren tritt in der Aus- und Weiterbildung in Betrieben, an Hochschulen und Schulen der Aufbau von Kompetenzen immer mehr in den Vordergrund. Kompetenz basiert insbesondere auf einer Kombination von Wissen und Erfahrung und zeigt sich in der Befähigung systematisch Problemlösungen zu entwickeln. Hier stoßen traditionelle Trainingskonzepte oft an Grenzen. Um Kompetenzen zu entwickeln, kommt dem sogenannten

Erfahrungslernen eine besondere Bedeutung zu. Erst die praktische Auseinandersetzung mit einem Lerngegenstand ermöglicht einem Individuum ein effektives, sinnstiftendes Lernen. Und Spaß sollte es machen; denn Stress und Frust blockieren den Lernprozess.



Eindrücke aus der Lernwerkstatt der Hochschule Worms

Genau hier setzt die Lernwerkstatt der Hochschule Worms an. *„Was du mir sagst, das vergesse ich. Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich. Was du mich tun lässt, das verstehe ich.“* - so das Motto der Lernwerkstatt. Sie macht zukunftsfähige Logistik- und Operations-Prozesse an Beispielen und Herausforderungen aus der betrieblichen Praxis deutlich. Die konkrete Arbeit an realitätsnahen Abläufen macht die Komplexität des Supply Chain Managements sichtbar und ermöglicht ein nachhaltig wirksames Erfahrungslernen. Hierfür werden Lernräume zur Verfügung gestellt, die Gelegenheit zum Erlernen und Erproben von Neuem geben. Aber nicht nur das konkrete Tun findet hier statt. Es besteht auch die Möglichkeit zu intensiven Diskussionen mit Experten aus Forschung und Praxis, um den viel zitierten Blick über den Tellerrand hinaus zu ermöglichen.

Das Grundlegende Arbeitsprinzip ist ein innovativer Planspielansatz (Gamification), in dem erfahrungsorientiert und realitätsnah praxisrelevante Kompetenzen für Operations, Logistik und Supply Chain Management vermittelt werden. So werden beispielsweise Logistikprozesse der automobilen



Produktionskette simuliert. Verschiedene Theorie- und Praxismodule bauen sinnvoll aufeinander auf und stellen in angemessen steigender Komplexität von Aufgabenstellungen immer wieder gut abgestimmte Handlungs- und Entscheidungsanforderungen an die Teilnehmenden. Entsprechend ihren sich erweiternden Fähigkeiten werden die Teilnehmenden dann mit immer neuen motivierenden Problemlöseszenarien konfrontiert.

Gerade für Unternehmen der Fahrzeugindustrie bietet die Lernwerkstatt als Ort der Weiterbildung vielfältige Möglichkeiten, eigene Prozesse hinsichtlich Effektivität und Effizienz zu hinterfragen und Methoden der Optimierung zu erfahren. Unter dem Motto „einfach Machen“ wird den Mitarbeitenden ermöglicht, neue Fähigkeiten zu erlernen und im Dialog das Erlernte zu diskutieren. Ziel ist es, sowohl die bestehenden als auch die künftigen Mitarbeitenden in einer Art und Weise zu trainieren, so dass sie möglichst schnell das Erlernte selbstständig im Unternehmen implementieren und weiterentwickeln können.

*Weitergehende Informationen:* <https://www.hs-worms.de/herr/lernwerkstatt/>

## „We move it“-Fachtagung bei der SCHOTT AG in Mainz: Der Kampf um Fahrzeugdaten

Am 12. Februar 2020 lud „We move it“ zusammen mit dem Kfz-Gewerbe Rheinland-Pfalz zur Fachtagung „Der Kampf um Fahrzeugdaten - Wem gehört das Geschäft von morgen?“ ein.

Die Fahrzeugindustrie erfährt in den letzten Jahren einen raschen Strukturwandel. Dieser betrifft nicht nur die großen „Player“ am Markt, sondern auch viele mittelständische bis kleine Unternehmen – insbesondere auch das Kfz-Gewerbe, da die Autohäuser die direkte Schnittstelle zum Kunden bilden. „We move it“ ist eine Initiative des MWVLW, deren Ziel es ist, diesen Umbruch in der gesamten Fahrzeugindustrie in Rheinland-Pfalz erfolgreich zu bewältigen.



Staatssekretärin Daniela Schmitt eröffnete die Fachtagung „Der Kampf um Fahrzeugdaten - Wem gehört das Geschäft von morgen?“

Ein wesentlicher Treiber im Strukturwandel ist die stetig zunehmende Digitalisierung der Fahrzeuge. Nicht nur Daten über das Fahrzeug, sondern auch über das Verhalten und die Gewohnheiten des Fahrers werden erfasst. Damit

werfen sich jedoch die Fragen auf: Wer darf auf diese Daten zugreifen? Und wer darf sie nutzen?

Die Digitalisierung bringt völlig neue Geschäftsfelder mit sich, allerdings auch ihre ganz eigenen Herausforderungen. Wie Staatssekretärin Daniela Schmitt äußerte: „Die neuen Geschäftsmodelle, die sich aus der Weitergabe von Fahrzeugdaten ergeben, sind noch lange nicht ausgeschöpft.“ Die Akteure am Markt bewegen sich in einem Spannungsfeld zwischen dem, was technisch machbar ist, und dem, was rechtlich zulässig ist. Der Zugang zu Fahrzeugdaten ist künftig für alle Akteure der Fahrzeugindustrie Voraussetzung für das Fortbestehen am Markt. Zugleich dürfen keine Persönlichkeitsrechte des Nutzers verletzt werden. Insgesamt plädierte Staatssekretärin Daniela Schmitt für einen chancenorientierten Umgang mit der Thematik des Zugangs zu Fahrzeugdaten.

Vor diesem Hintergrund beschäftigte sich die Fachtagung aus unterschiedlichen Blickwinkeln heraus mit den Themen Zugriffsmöglichkeiten auf Fahrzeugdaten und Konsequenzen der Digitalisierung für das Kfz-Gewerbe. Herr Lutter vom Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e.V. (ZDK) erläuterte die Anforderungen, die erfüllt sein müssen, um einen gleichberechtigten Zugang zu Fahrzeugdaten zu ermöglichen. Ziel für die Zukunft müsse sein, die rechtlichen Rahmenbedingungen zu definieren, um einen fairen Wettbewerb zu schaffen. Herr Sacré von Osborne Clarke vertiefte die juristische Sicht auf die Thematik. Er beschrieb, welche rechtlichen Problematiken bezüglich Fahrzeugdaten bestehen und welche Aktivitäten auf Ebene der EU zur Regelung des Datenzugriffs laufen. Welche Potentiale sich aus der Datenerhebung und der Datenverknüpfung ergeben, schilderte Herr Kochems von ITK. Die Entwicklung neuer und die Veränderung bestehender Geschäftsmodelle stehen erst am Anfang; schon jetzt seien weitreichende Chancen und Risiken zu erkennen. Herr Bleutge vom Kfz-Landesverband Rheinland-Pfalz stellte klar: „Jeder muss die

gleiche Chance auf das Geschäft von morgen haben. Der Zugang zu den Daten ist der Schlüssel für ein wettbewerbsfähiges Kfz-Gewerbe, auch in Rheinland-Pfalz.“

Der anschließende Talk bot den Referenten sowie dem Publikum Raum, gemeinsam die Zukunftstrends der Fahrzeug-Digitalisierung zu diskutieren und zu erörtern, wie viel Datenerhebung legitim und wie viel Datenverarbeitung tatsächlich notwendig ist und wie ein Wettbewerb ohne Datenmonopol geschaffen werden kann.

Sowohl die Vorträge als auch der Talk machten deutlich: Die Digitalisierung der Fahrzeuge bringt neue technologische und wirtschaftliche Chancen sowie Herausforderungen mit sich, die sich auf bestehende Wertschöpfungsketten und Märkte auswirken werden. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit, alle Konsequenzen gleichwohl für den Nutzer als für den Wettbewerb abzuwägen und zu definieren, welche rechtlichen Rahmenbedingungen erforderlich sind, um einen fairen Wettbewerb zu sichern. Einvernehmen bestand darin, dass eine entsprechende Regulierung nur auf der EU-Ebene erfolgen kann.

*Downloads zur Veranstaltung:* <https://wemoveit.rlp.de/veranstaltungsunterlagen/>

## Vorstellung der Ergebnisse der Prognos-Studie

**Am 25. Mai 2020 wurden die Ergebnisse der Studie „Perspektiven und Potenziale der Wertschöpfung der Fahrzeugindustrie in Rheinland-Pfalz“ der Prognos AG in einer Pressekonferenz vorgestellt.**

Die Fahrzeugindustrie als eine der wichtigsten deutschen Export-Branchen steht aktuell vor der Herausforderung, sich einem stark wandelnden internationalen Markt- und Technologieumfeld anzupassen. Aus diesem Strukturwandel ergeben sich weitreichende Risiken als auch Chancen.

Die Prognos AG befasste sich im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau im Rahmen der Studie „Perspektiven und Potenziale der Wertschöpfung der Fahrzeugindustrie in Rheinland-Pfalz“ damit, wie sich der Markt und die Rahmenbedingungen für Pkw und Nutzfahrzeuge in Rheinland-Pfalz wandeln und wann und wo mit besonders signifikanten Änderungen zu rechnen ist. Vorrangig sollte geklärt werden, wo sich Potenziale für Wertschöpfung erschließen lassen und welche Voraussetzungen dafür zu schaffen sind. Es gehe darum, so Minister Dr. Wissing, die Herausforderungen, aber vor allem die Chancen für die rheinland-pfälzischen Unternehmen der Fahrzeugindustrie herauszuarbeiten.

Neben einer systematischen Auswertung von vorhandenen Studien und statistischen Daten war eine persönliche Befragung von ca. 40 hochrangigen Vertretern aus Wissenschaft und Wirtschaft die zentrale Basis der Studie. Die Ergebnisse dieser Studie wurden im Mai präsentiert und folgende zentrale Handlungsfelder identifiziert:



Handlungsfelder zur Weiterentwicklung der Fahrzeugindustrie in Rheinland-Pfalz;  
Quelle: Prognos AG

Das erste Handlungsfeld ist der *Kompetenzaufbau in Wachstumsfeldern*. Insbesondere die Verknüpfung der bestehenden Kernkompetenzen der Fahrzeugindustrie in Rheinland-Pfalz (wie die Bereiche Nutzfahrzeuge, Arbeits- und Landmaschinen) mit den langfristigen Zukunfts- und Wachstumsfeldern (Digitalisierung, autonomes Fahren und neue Antriebstechnologien) spielt dabei eine zentrale Rolle. Dies betrifft im Wesentlichen den Ausbau der Forschungs- und Entwicklungskapazitäten in den genannten Wachstumsfeldern sowie verstärktes Networking und Wissenstransfer.

Das zweite Handlungsfeld belagnt den *Infrastrukturausbau* an. Die digitale Infrastruktur betreffend geht es dabei um die Verfügbarkeit von Mobilfunk, 4-G und 5-G Netzen sowie den Zugang zu breitbandigem Internet. Zudem soll der Aufbau von Kompetenzen im Wasserstoffbereich vorangetrieben und die Wasserstoffinfrastruktur verbessert werden. Auch die Verkehrsinfrastruktur muss optimiert werden, da die Anbindung von Unternehmensstandorten relevant für die Standortattraktivität und die Gewinnung von Fachkräften ist.

Das dritte Handlungsfeld bezieht sich auf die Verfügbarkeit von *Fachkräften und Qualifikationen*. Die Sicherung, Gewinnung und Qualifikation von Fachkräften, insbesondere aus Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT), muss langfristig gewährleistet sein. Sowohl Umschulungsangebote als auch die Vernetzung zwischen Hochschulen bzw. Universitäten und der Wirtschaft gewinnen zunehmend an Bedeutung.

Zuletzt benennt Prognos *gezieltes Standortmarketing* als viertes Handlungsfeld. Die öffentliche Wahrnehmung und Sichtbarkeit von Rheinland-Pfalz als attraktiver Industriestandort muss gezielt gefördert werden. Das heißt, vor allem die Stärken und Potenziale des Bundeslandes in der Fahrzeugindustrie sollen stärker über die Grenzen von Rheinland-Pfalz hinaus kommuniziert werden.

Die Studie veranschaulicht insgesamt, dass sich die Fahrzeugindustrie deutlichen strukturellen Veränderungen und Transformationsprozessen stellen muss. Prognos zeigt neue Perspektiven, Potenziale und Maßnahmen zur chancenorientierten Weiterentwicklung des Standortes Rheinland-Pfalz auf. Minister Dr. Wissing äußerte sich zuversichtlich, dass die Unternehmen im Land gestärkt aus dem Transformationsprozess der Branche hervorgehen können.

*Download der Studie:* <https://wemoveit.rlp.de/veranstaltungsunterlagen/>

## „We move it“: Veranstaltungsübersicht

### Veranstaltungsankündigungen:

---

**Titel:** Webbasiertes Seminar: Förderinstrumente der ISB für KMU  
**Datum:** September 2020  
**Uhrzeit:** 16:00 - 17: 00 Uhr  
**Ort:** online

Rheinland-Pfalz ist ein zukunftsorientierter Wirtschaftsstandort. Gerade KMU aus der Fahrzeugindustrie wissen das unternehmensfreundliche Klima im Bundesland zu schätzen: mit ihren gezielten Förderprogrammen unterstützt die ISB mittelständische Unternehmen am Standort Rheinland-Pfalz bei ihren Vorhaben. Ob Existenzgründungen, Innovationen, Erweiterungen oder ähnliche Projekte - die ISB steht beratend zur Seite und bietet zinsgünstige Darlehen, Bürgschaften, Beteiligungen und Zuschüssen an. In einem Online-Seminar stellt die ISB in Zusammenarbeit mit „We move it“ ihre Wirtschaftsförderprogramme näher vor. Insbesondere F&E, Venture Capital und allgemeine Finanzierungsfragen stehen im Fokus des Online-Seminars.

---

**Titel:** Veranstaltungshinweis: CVC-Jahrestagung  
**Datum:** 30. Oktober 2020  
**Uhrzeit:** 10:00 - 17:00 Uhr  
**Ort:** Daimler Truck AG, Mercedes-Benz KundenCenter Wörth

Thema der diesjährigen CVC-Jahrestagung ist “Wasserstoff - Innovative Perspektiven für die Nutzfahrzeugindustrie”.

*Weitere Informationen folgen:*

<https://www.cvc-suedwest.com/veranstaltungen/cvc-jahrestagung/>

---

**Titel:** Veranstaltungshinweis: CVT Symposium  
**Datum:** 9. - 11. März 2021  
**Uhrzeit:** ganztägig  
**Ort:** TU Kaiserslautern

6. Internationales Commercial Vehicle Technology Symposium Kaiserslautern:  
Das CVT-Symposium wird auf März 2021 verschoben.

Das Commercial Vehicle Technology Symposium ist eine zweitägige Konferenz, die auf dem Campus der Technischen Universität Kaiserslautern stattfindet. Die Konferenz umfasst ca. 50 Fachvorträge und 15 Posterpräsentationen, bei denen internationale Trends und technologische Entwicklungen der Nutzfahrzeugindustrie im Mittelpunkt stehen. Das Symposium wird von einer Fachausstellung mit Unternehmen und einer speziellen Fahrzeugausstellung begleitet.

*Weitere Informationen unter:*

<https://www.cvt-symposium.de/>

---

## „We move it“: Serviceangebote

„We move it“ bietet als Service auf der Homepage eine Übersicht über aktuelle Förderungen und Ausschreibungen an.

Unter <https://wemoveit.rlp.de/foerderungen-und-ausschreibungen/> finden Sie aktuelle Ausschreibungen sowie Förderungen für die Fahrzeugindustrie:

### **Wettbewerb Elektromobilität und Integration in das Energiesystem**

*Bundesministerium für Wirtschaft und Energie*

Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur Erschließung von energie- und klimapolitischen Potenzialen der Elektromobilität:

Themenschwerpunkte des Wettbewerbs sind

1. hersteller- und länderübergreifende Interoperabilität von Ladeinfrastrukturen und Fahrzeugen
2. Schnell- und Hochleistungsladesysteme u. a. für den gewerblichen Verkehr und Schwerlastverkehr
3. automatische und/oder induktive Ladesysteme für automatisiertes Fahren und automatisches Laden von Elektrofahrzeugen
4. Ladeinfrastruktur 4.0: Intelligentes, sicheres und strommarkt- und netzorientiertes Laden
5. Innovationen z. B. zur deutlichen Kostensenkung von Ladesystemen, Fahrzeugen, Komponenten und Gesamtsystemen

*Weitere Informationen unter:*

[https://www.bundesanzeiger.de/ebanzwww/wexsservlet?page.navid=to\\_bookmark\\_official&bookmark\\_id=vsxYG3QbPs5GZXZqQ6V](https://www.bundesanzeiger.de/ebanzwww/wexsservlet?page.navid=to_bookmark_official&bookmark_id=vsxYG3QbPs5GZXZqQ6V)

## **BMBF-Nachwuchswettbewerb NanoMatFutur**

*Bundesministerium für Bildung und Forschung*

Gegenstand der Förderung sind Einzelvorhaben an Hochschulen (Universitäten/Fachhochschulen) und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die relevante Fragestellungen der Materialwissenschaft und Werkstofftechnik adressieren, insbesondere:

- Werkstoffe für die Energietechnik
- Nachhaltiger Umgang mit Rohstoffen und Materialien
- Werkstoffe für **Mobilität und Transport**
- Materialien für Gesundheit und Lebensqualität
- Werkstoffe für zukünftige Bausysteme

*Weitere Informationen unter:*

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-3023.html>

Besuchen Sie gerne die Homepage und verschaffen Sie sich einen Überblick über diese und weitere Bekanntmachungen!

Geschäftsstelle „We move it“

c/o Commercial Vehicle Cluster - Nutzfahrzeug GmbH

D - 67657 Kaiserslautern, Europaallee 3-5

Tel: 0631 - 414 862 50

[www.wemoveit.rlp.de](http://www.wemoveit.rlp.de), [info@wemoveit.rlp.de](mailto:info@wemoveit.rlp.de)